

Michael Hofmann

Der besondere Moment

Der gebürtige Chemnitzer Michael Hofmann, Jahrgang 1944, heute in Radebeul zuhause, studierte zwischen 1969 und 1974 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, absolvierte hier zudem ein dreijähriges Meisterschülerstudium. Wer mit den Werken des Künstlers Bekanntschaft macht, wird die formale Affinität zur Klassischen Moderne, besonders zu Künstlern wie Braque und Matisse, durchaus spüren, zugleich aber das Eigene dieses Malers und Grafikers, der sich von einer abstrahierten Gegenständlichkeit leiten lässt, nicht übersehen.

Hofmann widmet sich in seinem Schaffen klassischen künstlerischen Themen wie der Menschendarstellung, einschließlich Porträt und Akt, sowie der Landschaft und dem Stillleben, wobei er oft auch eigentümliche, nahezu surreale Mischungen zwischen Akt und Landschaft, Landschaft und Stillleben zelebriert. Häufig bezieht sich der Künstler auf antike und christliche Mythen. In vielen Werkgruppen bilden zudem Reiseerlebnisse aus Italien, Frankreich und Spanien sowie aus Sachsen und fernerer Gegenden Deutschlands den Hintergrund. Und gar nicht selten zeigen gerade die auf Reisen bezogenen Arbeiten einen Zug von Witz und Skurrilität. Und in all diesen Zusammenhängen hat der Künstler wohl oft jenen „Besonderen Moment“ gefunden, dem er seine kommende Ausstellung in der Sächsischen Landesärztekammer widmet. Hervorstechend, ja charakteristisch im Schaffen Michael Hofmanns, ist das von exzellenter Handwerklichkeit geprägte Holzschnittwerk. Besonders, weil regelrecht malerisch, zeigen sich seine Farbholzschnitte, die in der anspruchsvollen Technik der „verlorenen Form“ entstehen. Han-



Ausblick, 2006. Öl auf Leinwand, 70 x 60 cm.

© M. Hofmann

delt es sich dabei generell um kleine Serien, so ergeben sich durch vorherbestimmte Variationen in der Farbgebung oft sogar grafische Unikate. Unikate sind ebenso die von ihm geschaffenen Collagen.

Das Werk des Künstlers umfasst darüber hinaus zahlreiche Arbeiten im angewandten Bereich. So schuf Hofmann beispielsweise Glasfenster in kirchlichem Auftrag, darunter in Gera-Lusan zur Erinnerung an die Nonne Edith Stein und Pater Maximilian Kolbe, die während der Nazi-Diktatur beide im KZ umkamen. Er übernahm aber auch Innenraumgestaltungen mit großen Tafelbildern, so für das Containerschiff „Dresden Express“ oder das IHK Bildungszentrum Dresden (gemeinsam mit

dem Bildhauer Hans Volker Mixsa). Michael Hofmann ist in zahlreichen Sammlungen und Museen in ganz Deutschland mit seinen Arbeiten vertreten. Ausstellungen führten ihn auch nach Österreich, Schweden und die USA.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch, Dresden
Kulturjournalistin

Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer: 26. Oktober 2017 bis 21. Januar 2018, montags bis donnerstags 9.00 bis 18.00 Uhr, freitags 9.00 bis 16.00 Uhr, Vernissage: 26. Oktober 2017, 19.30 Uhr